

Donnerstag, 28. Juli 2011

Antje Bock für 1. WSV Selb bei Gealan Triathlon erfolgreich

Am Sonntag den 24. Juli fand der 29. Gealan – Triathlon in Hof am Untreusee statt.

Die Teilnehmer konnten zwischen der olympischen Distanz und einem Sprinttriathlon, der aus 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und 5 Kilometer Laufen besteht, wählen. Antje Bock entschied sich bei ihrem ersten „richtigen“ Triathlon als Einstieg für die Sprintdistanz und konnte dort unter 157 Teilnehmern glänzen. In Ihrer AK, weiblich 4, wurde sie auf Anhieb mit der Goldmedaille belohnt. Hier konnte sie, mit ihrer Endzeit von 1 Stunde 23,18 Minuten, ihre Konkurrentinnen um mehr als acht Minuten distanzieren.

Umso spannender gestaltete sich der Wettkampf um die Podestplätze in der Offenen Wertung der Damen. Als Fünftschnellste verlies sie mit einer Zeit von 14,41 Minuten das Wasser, um die Radstrecke in Angriff zu nehmen. Das erste mal bei einem Wettkampf mit Rennrad unterwegs, musste sie einige Konkurrentinnen an sich vorbeiziehen lassen. Die Zeit von 45,47 Minuten bedeutete, dass dreizehn Teilnehmerinnen besser waren als sie. Auch eine Konkurrentin aus Potsdam, im Schwimmen noch weit hinter ihr, hatte sie beim Radfahren überholt und lag nach der Wechselzone zum Laufen ein paar Meter vor Antje. Nun entwickelte sich ein spannendes Rennen. Gemeinsam zogen die Beiden an anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Damen und Herren waren gemeinsam gestartet, vorbei und es entwickelte sich ein Kampf um Platz Drei. Gegen Ende der Laufstrecke schaffte es Antje Bock an einem Anstieg an der Gegnerin vorbeizuziehen, als diese eine kleine Schwäche zeigte. Nun übernahm die WSVlerin die Führungsarbeit. Am letzten kleinen Schlussanstieg wurde sie dann aber von der Konkurrentin vor dem Ziel noch abgefangen und musste sich mit dem vierten Platz zufrieden geben. Über die zwei Sekunden Rückstand ärgerte sich Antje zunächst umso mehr, da sie erst im Ziel realisierte, dass sie den Platz auf dem Podest so knapp verpasst hatte.

Insgesamt kann die WSVlerin doch sehr zufrieden sein, auch im Laufen war sie mit einer Zeit von 22,50 Minuten eine der drei Besten gewesen.

Die zwei Sekunden, die sie die Bronzemedaille gekostet hatten, wird sie bei den nächsten Wettkämpfen sicherlich durch mehr Routine auf dem Rennrad und eventuell durch unterstützende Betreuung an der Laufstrecke, die Platzierungen durchgibt, wettmachen können. Bei ihrem großen Ziel die doppelten Distanzen, also die olympische Distanz, zu absolvieren, dürften vor allem auch die mangelnde Routine in der Wechselzone, das Anziehen der Rad- und Laufschuhe, nicht so ins Gewicht fallen.

AE